



Bericht einer ehemaligen Homöopathin

Ich begriff, dass die homöopathischen Prinzipien aus der Magie stammen

Wie wirkt Homöopathie? Die Antwort darauf ist vielschichtig. In einigen Fällen ist es der Placebo-Effekt: Der Patient glaubt, dass ihm das Medikament helfen wird, und dadurch verbessert sich sein Zustand tatsächlich, obwohl das Mittel keinerlei wirksame Substanzen enthält. Objektive Tests (wo nicht nur die Testpersonen, sondern auch die Ärzte selbst nicht wissen, welche Proben homöopathische Bestandteile enthalten, und welche zum Beispiel nur reines Wasser oder andere unwirksame Substanzen) beweisen die Wirkungslosigkeit von homöopathischen Präparaten. Untersuchungen zeigen auf, dass die Wirksamkeit von homöopathischen Präparaten nicht höher ist als die Wirksamkeit anderer Placebos. Doch ist dies die einzig mögliche Erklärung? Und was wäre, wenn wirklich „etwas“ darin wirkt? Viele Personen sind aufgrund eigener Erfahrungen davon überzeugt, dass homöopathische Präparate sogar sehr kleinen Kindern helfen, in deren Fall man nicht von einem Placebo-Effekt sprechen könne - schließlich kann niemand einen Säugling davon überzeugen, dass dies „wirken wird, weil es sehr teuer war“... Was also ist die Quelle der Wirksamkeit von homöopathischen Präparaten?

Auf der Internetseite von Pater Vojtěcha Kodet, der viele Jahre hindurch seinen Dienst als Exorzist verrichtete, hat das Zeugnis der

slowakischen Ärztin Emilie Vlčková, die sich viele Jahre lang mit Homöopathie beschäftigte, unser Interesse erregt. Wir haben sie um die Erlaubnis gebeten, ihren Bericht in der Zeitschrift „Liebt einander!“ zu veröffentlichen, und die Ärztin hat gerne zugestimmt. Untenstehend drucken wir nun ihr Zeugnis ab.

Ich war eine „zertifizierte Homöopathin“

Ich bin Kinderärztin und habe vier Kinder im Alter von 14, 12, 9 und 6 Jahren. In den Jahren von 1995 bis 2000 nahm ich an einer Schulung zur Homöopathie teil. Ich besitze das Zertifikat einer österreichischen Homöopathie-Schule, ich nahm an Vorträgen zur indischen, sog. Revolutionären Homöopathie teil und habe auch den BIHOST-Kurs (über die biochemisch-homöopathische Methode der Stoffwechselregulierung) abgeschlossen. Da ich in jener Zeit gerade in Mutterschaftsurlaub war, behandelte ich vor allem meine eigenen Kinder und einige Bekannte mit homöopathischen Mitteln. Ich war fasziniert von den homöopathischen Präparaten, denn ich glaubte, dass es sich dabei um gefährlose Kräuterheilmittel handelte.

Erst Erfolge, dann Probleme

Den Kindern gab ich die homöopathischen Mittel vor allem, um Infekte der oberen Atemwege zu behandeln. Meine Tochter nahm zuerst Antibiotika, die nicht halfen, also wandte ich bei ihr homöopathische Heilmittel an, die sie wirksam von ihrer chronischen Bronchitis heilten. Auch bei mir verschwand einen Tag nach der Anwendung eines homöopathischen Präparats

eine Warze. Manchmal kam es vor, dass ein homöopathisches Präparat meinen Bekannten nicht half, aber ich erklärte mir das dadurch, dass ich noch keine hinreichende Praxis und Erfahrung hatte. Nach einer gewissen Zeit begannen meine Kinder Schwierigkeiten zu erfahren, die ich mir nicht erklären konnte - sie waren nicht physischer, sondern psychischer Natur.

Inneres Chaos: Faszination und Unruhe

Und wie sah mein weiterer Weg mit der Homöopathie aus? Unser Pfarrer warnte mich, dass diese Art der Behandlung mit der New-Age-Bewegung zu tun hatte, aber da ich die Homöopathie sehr verteidigte, sagte er mir schließlich nur, ich solle sie weiterhin vorsichtig unter die Lupe nehmen... Also ging ich zu einer weiteren Schulung. In meinem Innern begann ich eine große Unruhe zu spüren, wusste aber nicht, warum. Ich las alles, was man zur Homöopathie lesen konnte und fragte viele Menschen über ihre Meinung zu dem Thema aus, aber niemand konnte mir eine befriedigende Antwort geben.

Auf der einen Seite fühlte ich in meinem Herzen eine Unruhe, aber auf der anderen Seite faszinierte mich die Homöopathie und zog mich in ihren Bann. Ich konnte dies nicht verstehen, also suchte ich weiter, um die Wahrheit zu finden.

Ich dachte: „In dem Apparat ist nichts, also ist es Magie! Es ist ein okkultistischer Gegenstand!“



„Herr Jesus, ich bitte Dich, befreie mich vom Dämon der Magie und des Okkultismus!“

Erste Schritte auf dem Weg zur Wahrheit

Meine Überzeugungen änderten sich aufgrund zweier Ereignisse radikal. Und zwar berichtete mir eine Bekannte von einer Begegnung mit einem Alkoholiker, den sie eines Winterabends auf der Erde liegend vorgefunden hatten. Sie brachten ihn nach Hause und beteten für ihn ein Befreiungsgebet gegen den Dämon des Alkoholismus. Einen Monat später erfuhren sie, dass der bewusste Mann aufgehört hatte zu trinken und sich auf den Empfang der Sakramente vorbereitete. Sie erklärten mir, auf welche Weise sie für ihn gebetet hatten. Zum ersten Mal im Leben hörte ich ein solches Gebet.

Das andere Ereignis, das ebenfalls zu einer Veränderung meines Denkens beitrug, war die Lektüre des Buches von Judith Erdélyiowa *Alternativa medicina vo svetle Bible* (Alternative Medizin im Licht der Bibel), Bratislava 2000. Die Autorin bringt die Alternativmedizin, zu der sie auch die Homöopathie zählt, häufig mit dem Okkultismus in Zusammenhang. Dies hat mich sehr erschreckt. Ich wollte mit Okkultismus nichts zu tun haben. Ich kniete vor dem Kreuz nieder und begann mit den Worten zu beten: „Herr Jesus, ich bitte Dich, befreie mich vom Dämon der Magie und des Okkultismus!“ Dann betete ich um die Gaben des Heiligen Geistes. Das Gebet entsprang förmlich meinem zerrissenen Inneren. Später verstand ich, wie sehr es meine Denkrichtung veränderte. Das, was danach kam - die Veränderung meiner Denkweise - erachte ich bis heute als Wunder. Sofort begann sich alles aufzuklären. ▶

For Photo: iStockphoto.com / MikiJirka et al

Liebt einander!

Abonnement-Bedingungen für das Jahr 2015 in Österreich

Jährlich erscheinen 4 Ausgaben von „Liebt einander!“
Die Kosten für Druck und Versand von einer Ausgabe „Liebt einander!“ belaufen sich ab 2015 auf 3,50 €.
Ein Jahresabo beträgt dementsprechend 14 €.
Spenden und Zahlungen können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Empfänger: „Liebt einander!“, Bank im Bistum Essen
IBAN: DE 09 3606 0295 0012 7830 19
BIC: GENODED1BBE

Achtung! Die Überweisung oder Einzahlung ist keine Garantie dafür, dass unsere Zeitschrift bei Ihnen eintrifft, denn es kommt vor, dass Bankformulare keine Adressangaben des Einzahlers enthalten. Deshalb bitten wir Sie, eine der folgenden Möglichkeiten zu nutzen, um uns über Ihre Einzahlung zu informieren:

1. Durch das Ausfüllen des Abo-Formulars, welches jeder Ausgabe von „Liebt einander!“ beiliegt, und das Übersenden desselben an folgende Adresse: **Apostolate ANE, Postfach 102, 1011 Wien**
2. Durch die Übersendung Ihrer Adresse mithilfe des elektronischen Formulars auf unserer Internetseite **www.liebt-einander.org**
3. Durch eine E-mail an unsere Redaktionsadresse: **at@liebt-einander.org**
4. Durch ein Tel. an die folgende Nummer: **+43-699/19474504**
5. Durch ein Fax an die folgende Nummer: **+43-1/2533033-4726**



Die Apparate

Auf meiner letzten Homöopathie-Schulung erwarb ich zwei Apparate, in der Überzeugung, diese bei der Behandlung meiner Patienten anwenden zu können. Mithilfe des einen Apparats, der nach der EAV-Methode funktioniert (Elektroakupunktur nach Voll) kann man den Patienten untersuchen und das für ihn geeignetste homöopathische Präparat herausfinden. Auf diese Weise spart der Homöopath viel Zeit, die er andernfalls für die Suche nach dem richtigen Mittel im *Repertorium* und in der *Materia Medica* aufwenden müsste. Mit diesem Apparat kann man auch homöopathische Mittel herstellen, und das sogar aus reinem Wasser. Es genügt, dass der Homöopath sog. Diagnosemittel zur Verfügung hat. Durch das erwähnte Gerät erhält der Patient homöopathische Tropfen - reines Wasser, in das die Information aus dem homöopathischen Präparat übertragen wurde. Der Apparat dient ebenfalls dazu, die Energie in den einzelnen Akupunkturpunkten zu messen. Er wurde auf der Schulung von ausländischen Händlern verkauft. Ich musste mich schnell entscheiden, und meine Homöopathen-Kollegen überredeten mich, ihn zu kaufen, indem sie mir sagten, dies sei ein sehr nützlicher Apparat.

Ein Pendel in modernem Design

Ich benutzte den Apparat einige Male. Wie sich herausstellte, funktionierte er auch. Ich brauchte keinerlei homöopathische Heilmittel. Es genügte, den bewussten Apparat zu haben. Bei den letzten Vorträgen, an denen ich teilnahm, erklärte die Referentin, dass die Wirksamkeit der Homöopathie nicht in irgendwelchen chemischen Substanzen besteht, sondern in der Übertragung von Information. Da kam ich mir sehr dumm vor, denn ich war fünf Jahre lang zu verschiedenen Schulungen gegangen und erfuhr erst jetzt von dieser Tatsache. Auf dem Display des Apparats gab es jedoch kein Symbol einer physischen Maßeinheit. Da wurde mir bewusst, dass der Apparat mir nur

Langsam wurden mir Dinge klar, die ich bei den Schulungen zur Homöopathie nicht verstanden hatte. Ich begann auch, die Beziehungen zwischen diesen Dingen zu begreifen

zwei einfache Antworten gibt (ähnlich wie ein Pendel): die Antwort „ja“ - wenn auf dem Apparat das Lichtlein zwischen den Punkten 80 und 90 aufleuchtet, oder die Antwort „nein“ - wenn auf dem Apparat das Licht zwischen den Punkten 50 und 60 erscheint. Ich war entsetzt, denn ich verstand plötzlich, dass es sich um einen okkultistischen Apparat handelte. Würde ein Arzt sich eines Pendels bedienen, dann würden ihn alle auslachen, aber in unserer Zeit ist es sehr einfach, einen Apparat mit einem modernen Design zu konstruieren, der einen besseren Eindruck macht...

Der Apparat hatte noch Garantie, also wollte ich ihn sofort zurückgeben und mein Geld zurückerhalten - er hatte 50 000 slowakische Kronen gekostet (1666 Euro!). Ich rief die Händler an, um ihnen zu sagen, dass mir der Apparat kaputtgegangen war. Sie lachten mich aus und sagten, dass bei diesem Apparat nichts kaputtgehen könnte...

Ich habe an so etwas geglaubt!

Der zweite Apparat - ein Psion-Organizer - sieht in etwa aus wie ein etwas größeres Handy. Er funktioniert so, dass man auf dem Display den Namen des homöopathischen Mittels und den Namen des Patienten eingibt, und wenn man dann die Taste „Mode homeopat“ drückt, wird die Information - also die homöopathische Arznei - direkt in den Organismus des Patienten gesendet. Kaum zu glauben! Ich habe an so etwas geglaubt! Ich fragte meinen Bruder, einen Ingenieur der Elektrotechnik, welche Information der Apparat

versendet, da es mir vorkam, als würde das funktionieren. Mein Bruder nannte mich ein Dummerchen, das an so etwas glaubt. Nachdem er sich den Apparat angesehen hatte, stellte er lakonisch fest: „Das ist ein gewöhnlicher Organizer.“ Damals verstand ich noch nicht, um was es ging. Bis mir dann nach dem Befreiungsgebet der Gedanke in den Kopf kam: „In dem Apparat ist nichts, also ist es Magie! Es ist ein okkultistischer Gegenstand!“

„Was haben Sie denn gedacht?“

Ich wollte den Apparat zurückgeben und mein Geld zurückbekommen. Der Homöopathin, mit der ich sprach, sagte ich, ich hätte verstanden, dass es sich um weiße Magie handelte, und daher wollte ich diesen Apparat nicht weiter verwenden. Ihre Antwort erstaunte mich. Sie sagte: „Was haben Sie denn gedacht?“ Ich fühlte mich wie vor den Kopf gestoßen. Die Homöopathin wusste, dass es Magie war, aber auf der Schulung hatte sie kein Wort darüber verloren! Ich begann also nachzuforschen.

Das erste Buch, das mir mein Mann kaufte, war ein Brief der toskanischen Bischofskonferenz mit dem Titel *Magie, Wahrsagerei und dämonische Einflüsse* (Jas 2001). Aus der Einleitung zu dem Buch erfuhr ich, dass es eine Assimilationsmagie gibt, der zufolge Gleiches aus Gleichem geboren wird. Sofort fiel mir das erste Prinzip der Homöopathie ein: „Gleiches wird mit Gleichem geheilt“ und verstand, dass die homöopathischen Prinzipien der Magie entstammen. Meine Entscheidung betreffs der Homöopathie war eindeutig: Schluss damit! Ich verwarf auch die französische Schule, in der es ebenfalls gar nicht um die Wirkungsweise von Kräutern und Mineralien geht, sondern um magisches Wirken - um

Mit diesem Apparat kann man auch homöopathische Mittel herstellen, und das sogar aus reinem Wasser

Ihr Engel Gottes, Diener Jesu Christi, ich bitte euch im Namen Jesu und Mariens,

fesselt die Bösen Geister (und die unselig Verstorbenen), die mich plagen

und macht diese Geister unschädlich, dass sie keinem Menschen mehr schaden können.

Weiche Satan, weicht ihr unreinen Geister (und ihr zur Hölle verurteilten Verstorbenen) von mir,

ich gehöre Jesus Christus, dem Sieger -

der am Kreuz gesiegt hat über Sünde, Tod und Teufel -

der mich losgekauft hat durch sein kostbares Blut -

der lebt und herrscht in Ewigkeit.

Gelobt sei Jesus Christus! mein Erlöser, Retter und Heiland. Amen

Bücher:

Fropo, Jean-Régis "Dämonische Einflüsse. Fragen, Fallbeispiele und Antworten eines Exorzisten" TB 326 Seiten; UNIO-Verlag; 2014; ISBN: 978-3935189408

Originaltitel "90 questions á un exorziste"

Koch, Dr. Kurt E. „Seelsorge und Okkultismus“ Behandlung und Hilfe für Menschen, die durch die Beschäftigung mit okkulten Dingen seelisch angefochten oder erkrankt sind. Spiritismus, Medialität, Hellsehen, Wunderheiler" Gebunden, 687 Seiten, 28. Auflage 2014 (Nur Euro 25,-)
<http://www.schriftenmission.de/> Osterläng Str. 47, D-73527 Schwäbisch-Gmünd; scm-shop.de

Lauer, Marga "Die Yoga-Falle. Ein Erfahrungsbericht" 126 Seiten, Miriam-Verlag 2/2013

Frommeyer, Renate "Gefährliche Meditation - Befreiung aus der Macht von Heilern, Gurus und Götzen" Miriam-Verlag; 2014; 142 Seiten www.kathshop.at

weiße Magie! Langsam wurden mir Dinge klar, die ich bei den Schulungen zur Homöopathie nicht verstanden hatte. Ich begann auch, die Beziehungen zwischen diesen Dingen zu begreifen.

Das Janusgesicht der Homöopathie

Wie ich bereits erwähnte, bekamen meine Kinder Probleme. Meine älteste, damals neunjährige Tochter hatte während der Einnahme der homöopathischen Mittel schlechte Träume, durch die sie nachts vor Angst erwachte. Ich suchte nach verschiedenen Ursachen, aber anfänglich dachte ich nicht daran, dass die Ursache in der Homöopathie liegen könnte. Der Höhepunkt war, dass meine Tochter im Traum einen Teufel sah, der wollte, dass sie „ja“ zu ihm sagte. Dann träumte sie von einem Teufel, der ihr Hände und Füße abschneiden wollte. Ich betete mit meiner Tochter ein Befreiungsgebet und es gab keine derartigen Träume mehr, aber die Angst vor dem Einschlafen quälte sie noch lange.

Meine zweite Tochter konnte nachts nicht atmen, und obwohl

Als meine Tochter dann wieder in diesen Zustand geriet, legte ich ihr die Hände auf und betete ein Gebet um Befreiung vom Dämon der Homöopathie

sie weder erkältet war noch eine Allergie hatte, wurden ihre Probleme mit dem Atmen immer schlimmer. Sie ging durch Marterqualen: Sie konnte nicht atmen, ärgerte sich, trat im Bett mit den Füßen um sich und weckte ihre Geschwister. Einmal kam mir der Gedanke in den Kopf: „Versuch zu beten!“ Als meine Tochter dann wieder in diesen Zustand geriet, legte ich ihr die Hände auf und betete ein Gebet um Befreiung vom Dämon der Homöopathie. Zu meiner Verwunderung schlief meine Tochter ein und schlief in den folgenden Nächten ruhig.

Mein Sohn, der damals drei Jahre alt war, durchlebte Zustände gefährlicher Aggression, die ich nicht verstehen konnte... Nur für

meine jüngste Tochter betete ich kein Befreiungsgebet, denn sie war erst sechs Monate alt, als ich mit der Anwendung von Homöopathie aufhörte.

Sie verbrannten Bücher, ich verbrannte auch die Apparate

Eine neue Frage kam in mir auf: „Was nun?“ In dieser Zeit halfen mir Exerzitien zur inneren Heilung sehr weiter. Durch sie verstand ich den Zustand, in dem ich mich befand. Ich begann, intensiv die Heilige Schrift zu lesen. Auf der Grundlage des Bibelverses: „Und nicht wenige, die Zauberei getrieben hatten, brachten ihre Zauberbücher herbei und verbrannten sie vor aller Augen“ (Apg 19,19) verbrannte ich alle meine homöopathischen Bücher. Ich wusste jedoch nicht, was ich mit den Apparaten machen sollte. Ganze sieben Monate brauchte ich, um zu verstehen, dass ich auch sie vernichten musste. Gemeinsam mit meinem Mann montierte ich sie auseinander und wir verbrannten sie. Frieden zog in mein Inneres ein.

Emilia Vlčkova ■